



Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen
Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2013



Neues Projekt - finanzielle Klippen - Besuch bei Kultusminister Stoch - personelle Belastungen – Krisensitzungen - inhaltliche Highlights - einige Personalwechsel - neue Kooperationen – Sparkurs – Großspende: Designerstühle - Gefährdungsbeurteilung... das Jahr 2013 bot dem d.a.i. und seinen Mitarbeiter/innen viel Positives und wie auch Herausforderndes, sowohl spannende Entwicklungen als auch schwierige Ereignisse.

1. Wir waren erfolgreich

Viele gut besuchte Veranstaltungen, tolle Reisen für Jugendliche und Erwachsene, höchst zufriedene Besucherinnen und Besucher, exzellentes Feedback von Mitgliedern, Sprachkurs-Teilnehmern und anderen Gästen – das d.a.i. konnte auch im Jahr nach seinem 60-jährigen Jubiläum viele kleine und große Erfolge verbuchen. Jenseits des Alltagsgeschäfts haben wir uns besonders gefreut über eine internationale Tagung in Stuttgart, die wir zusammen mit der Baden-Württemberg Stiftung durchgeführt haben, sowie über die Bewilligung eines neuen Projekts mit großem Budget. Drei Jahre lang können wir Realschüler aus der Region in die USA schicken wie auch amerikanische Schüler hier empfangen, diese „Ambassadors in Sneakers“ werden mit unserer tatkräftigen Unterstützung auf beiden Seiten des Atlantiks als jugendliche Botschafter tätig werden.

2. Wir waren herausgefordert

Wie sehr sich alle im d.a.i. Beschäftigten für das Institut einsetzen, und wie sehr sie dabei häufig an- und manchmal auch über - ihre eigenen Grenzen gehen, haben wir in diesem Jahr ganz besonders zu spüren bekommen: Die Arbeitsbelastung wie auch der ökonomische Druck sind im d.a.i. sehr hoch. Sowohl in der Bibliothek als auch in der Sprachabteilung waren Personalwechsel notwendig geworden, in einem Fall aufgrund von großer Überlastung der Mitarbeiterin, die daraufhin wochenlang ausfiel. Dass dies von einem kleinen Team von neun Mitarbeiter/innen nicht aufgefangen werden kann, zeigte uns vor allem die erste Jahreshälfte, in der wir personell viel improvisieren mussten. Darunter litt immer wieder auch die Professionalität, auf die wir hier im Haus normalerweise sehr stolz sein können.

3. Wir haben gekämpft

Gleichzeitig machte uns die finanzielle Entwicklung während des Jahres (Tariferhöhungen, Mieterhöhung, steigende Energiekosten usw.) deutlich, dass die Zukunft des Instituts gefährdet ist, wenn die Zuschüsse weiter gleich bleiben oder gar sinken. Das d.a.i. erwirtschaftet seit einigen Jahren zwei Drittel seines Budgets selbst, doch dieser Anteil kann für die nächsten Jahre ohne weitere personelle und räumliche Ressourcen nicht weiter gesteigert werden. Ein drastischer Sparkurs, im Sommer beschlossen, reduzierte die laufenden Kosten etwas. Doch eine wirkliche Unterstützung kam letztlich (nach viel Überzeugungsarbeit) von den Zuschussgebern: vom Land Baden-Württemberg, von der Stadt Tübingen, und erstmals, und hoffentlich nicht nur als Einmalzahlung, vom Landkreis Tübingen. Auch die amerikanische Botschaft konnte mit ihrem Programm „American Spaces“ eine finanzielle Lücke schließen. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

4. Wir sind weiterhin belastet

Auch wenn das Haushaltsjahr 2013 glücklicherweise mit einem nur kleinen Minus abgeschlossen werden konnte, bleibt doch die Sorge, wie die Finanzen in den kommenden Jahren stabil gehalten werden sollen. Weitere Zuschusserhöhungen sind als Grundlage notwendig, um attraktive Bildungsangebote und Kulturveranstaltungen zu organisieren und durchzuführen. Wünschenswert wäre etwa, die Zertifizierung als qualitätsbewusstes Bildungsinstitut (nach AZAV) nach drei erfolgreichen Jahren weiter fortzuführen, doch dazu reichen weder die finanziellen noch die zeitlichen Ressourcen aus. Die Öffentlichkeitsarbeit ist im Zeitalter der personalisierte Rundmails und Newsletter, von Facebook und Twitter wesentlich umfassender geworden und benötigt eigentlich professionelle Zuwendung, kann aber nur stundenweise von einer studentischen Hilfskraft erledigt werden. Und insbesondere unsere Angebote für Kinder und Jugendliche, die sehr gut nachgefragt werden, sollten nicht immer nur kostendeckend durchgeführt werden - die Investition in eine offene, gebildete, kulturell aufgeschlossene und tolerante Jugend ist letztlich nicht besonders kostspielig. Doch das d.a.i. kann kostenlose Angebote nicht aus eigener Kraft finanzieren. Daher schmerzt uns das Ende der Förderung von „Rent an American“ sehr.

5. Wir sind gemeinsam stark

Das neu aufgestellte Team arbeitet jetzt sehr gut zusammen. Ein eintägiger interner Workshop wie auch externe Fortbildungen, zum Beispiel durch die Stadt Tübingen, haben das produktive Miteinander verstärkt. Eine junge Ehrenamtliche aus dem Bundesfreiwilligendienst unterstützt uns bei unseren Aufgaben. Auch die vier deutsch-amerikanischen Institute in Baden-Württemberg haben sich noch stärker zusammengeschlossen: Seit 2013 findet ein jährliches Treffen der Direktoren mit den jeweiligen Vorsitzenden statt.

Einen intensiven landesweiten Austausch zum Thema USA bietet auch die USA-Runde im Staatsministerium, die zweimal jährlich einberufen wird. Auf Bundesebene ist das Tübinger Institut nicht nur mit den anderen zehn Instituten verbunden, sondern auch beim USA Round Table in Berlin (Fulbright Kommission und DAAD laden ein) vertreten. Weitere wichtige Netzwerke sind die Tübinger Bildungsanbieter (TüBis), das Kulturnetz Tübingen sowie das Weiterbildungsnetzwerk Neckar-Alb.



Das d.a.i.-Team ist Ende 2013 wieder gut aufgestellt

Geschäftsführung

Erika Bläsius/Dr. Ute Bechdorf

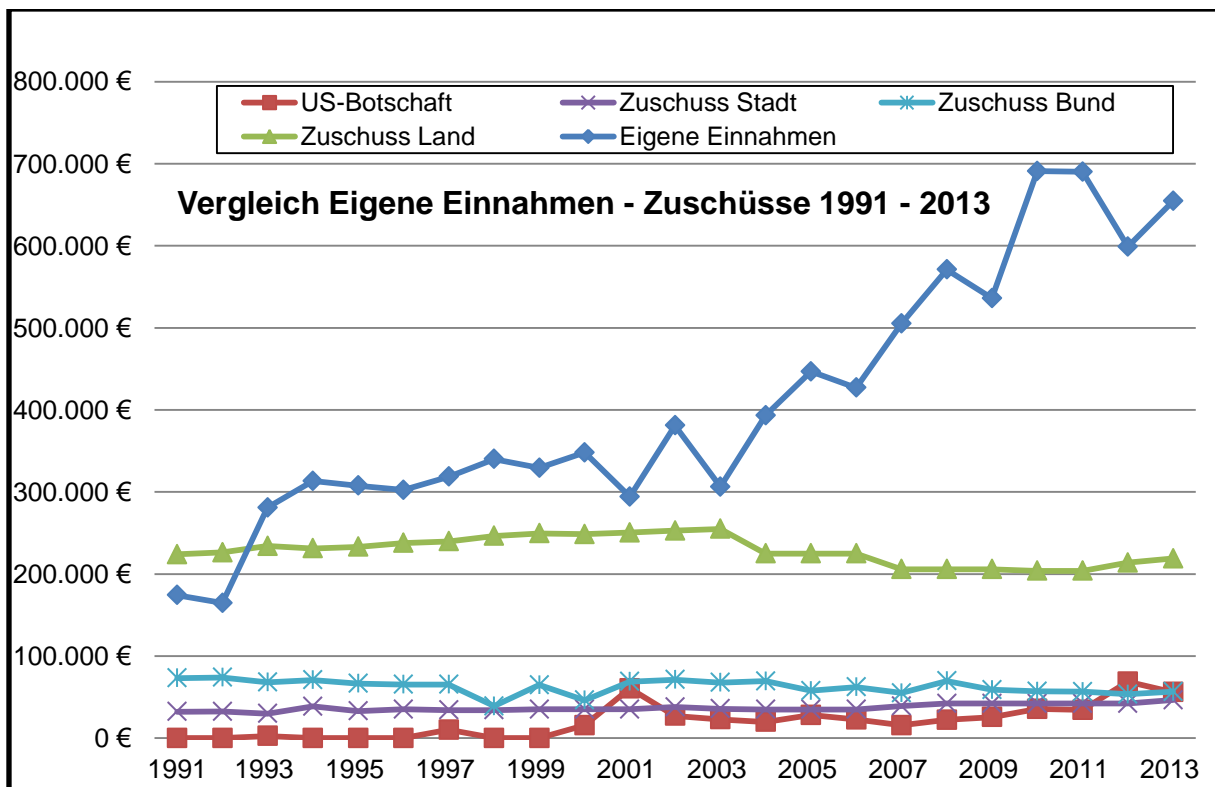
Finanzen

Das Jahr 2013 endete insgesamt mit einem leichten Minus im Vergleich zum Vorjahr (vgl. Tabelle im Anhang). Dabei fielen sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben um ca. 4% höher aus als geplant.

Bis auf die Bibliothek entsprechen auf der **Einnahmenseite** alle einzelnen Posten den Erwartungen, die in der Aufstellung des Haushaltsplans zum Ausdruck gekommen waren. Beim Rückgang der Einnahmen der Bibliothek handelt es sich zum Teil um ein Problem der Stichtagsabgrenzung; andererseits blieben die Einnahmen durch Schülerpräsentationen aus Kapazitätsgründen im Institut hinter den Erwartungen zurück.

Durch Fraktionsmittel der SDP konnte der Landeszuschuss um 10.000 Euro wachsen – diese Mittel sind allerdings lediglich auf zwei Jahre angelegt und fallen danach voraussichtlich wieder weg.

Die Zuschüsse der amerikanischen Botschaft liegen um mehr als 24.000 Euro über dem Plan, gingen jedoch in der Gesamthöhe zurück – das neue Programm „American Spaces“ muss sein Budget auf immer mehr anerkannte „Spaces“ weltweit aufteilen. Ein Teil der Gelder sind allerdings für Projekte bewilligt, die erst in 2014 realisiert werden. Insgesamt bleibt die Tendenz bestehen, dass die eigenen Einnahmen doppelt so hoch sind wie die Zuschüsse, wie das folgende Schaubild zeigt:



Die Steigerung der selbst erwirtschafteten Einnahmen im Zeitraum zwischen 1991 und 2011 beträgt 135%. In demselben Zeitraum sind die Zuschüsse um 18% gefallen.

Das Baumol'sche Gesetz bzw. die sog. „**Baumol'sche Kostenkrankheit**“ (nach dem US-Wirtschaftswissenschaftler William J. Baumol) benennt das Problem der Kostenschiere in Dienstleistungsunternehmen bzw. in Kulturbetrieben: Die Kosten steigen wesentlich stärker als die Zuschüsse bzw. Einnahmen, wogegen nur begrenzt aktiv etwas getan werden kann. D.h. ohne politische Entscheidung und folglich ein Nachziehen bei der Förderung durch die öffentliche Hand werden Kultureinrichtungen nicht auf Dauer überleben können, sie können die selbst generierten Einnahmen einfach nicht in dem Maße steigern, wie die Kosten wachsen.¹ Das Institut ist demselben Prozess unterworfen wie die meisten anderen Kulturinstitute auch – es weist nach mehr als 60 Jahren und nach Ausschöpfen aller sinnvoller Spar-Möglichkeiten die branchenüblichen Probleme auf, die sich keineswegs von selbst verbessern werden, da die Einnahmen kaum weiter gesteigert werden können.

Auf der **Ausgabenseite** fallen negative Abweichungen vor allem bei den Personalkosten auf. Ein Personalwechsel im Sprachkursbereich sowie vorausgehende lange Krankheitszeiten sind der Grund dafür. Die Mehrkosten bei der Instandsetzung der Diensträume sind bedingt durch die Anschaffung von Stühlen im Saal, die aber auf der Einnahmenseite durch die großzügige Spende der Fa. Zeltwanger und auch durch Mittel der Botschaft wieder ausgeglichen wurden.

Seit 2012 wird im d.a.i. eine **Vollkostenrechnung** erstellt, die die jeweiligen Einnahmen und Ausgaben für die derzeit fünf Arbeitsbereiche einzeln beleuchtet (vgl. Tabelle im Anhang). Vergleicht man die beiden Jahre miteinander, so sind keine großen Abweichungen im jeweiligen Ergebnis zu vermerken. Eine Ausnahme ist der Bereich „Sprachkurse“: Hier gibt es im Ergebnis einen Rückgang von 26.000 Euro. Einerseits sind zwar die Einnahmen um ca. 8.000,- gestiegen, aber auf der Ausgabenseite waren die Kostenanstiege Ursache für das schlechtere Ergebnis.

Personal

Das Jahr 2013 war von einigen personellen Turbulenzen geprägt. Die relativ neue Sprachkoordinatorin fiel die meiste Zeit des zweiten Halbjahres 2012 und Anfang 2013 dann komplett aus, so dass aufgrund der ökonomischen Bedeutung dieser Abteilung eine Kündigung und Neubesetzung dringend notwendig wurde. Zum 1.7. konnte die frühere Assistentin Stephanie Krenze für diese Position gewonnen werden – sie hatte in den Vormonaten bereits sehr effektiv die Vertretung übernommen und war bereits eingearbeitet.

Zum 30.5. schied die langjährige Institutsbibliothekarin Elke Bidell (25%) aus, sie musste nach 13 Jahren an die Universitätsbibliothek zurückkehren, um ihren Beamtenstatus nicht zu verlieren. Der zunächst gefundene Ersatz war nicht der richtige, und so dauerte es bis zum 1.11., bis die passende Nachfolgerin Dorothea Siegel die Stelle antreten konnte.

¹ Vgl. im Internet:

<http://stefanpanreitermathys.wordpress.com/2013/02/07/die-baumolsche-kostenkrankheit-warum-offentlich-finanzierte-kulturbetriebe-laufende-subventionserhöhungen-benotigen/>

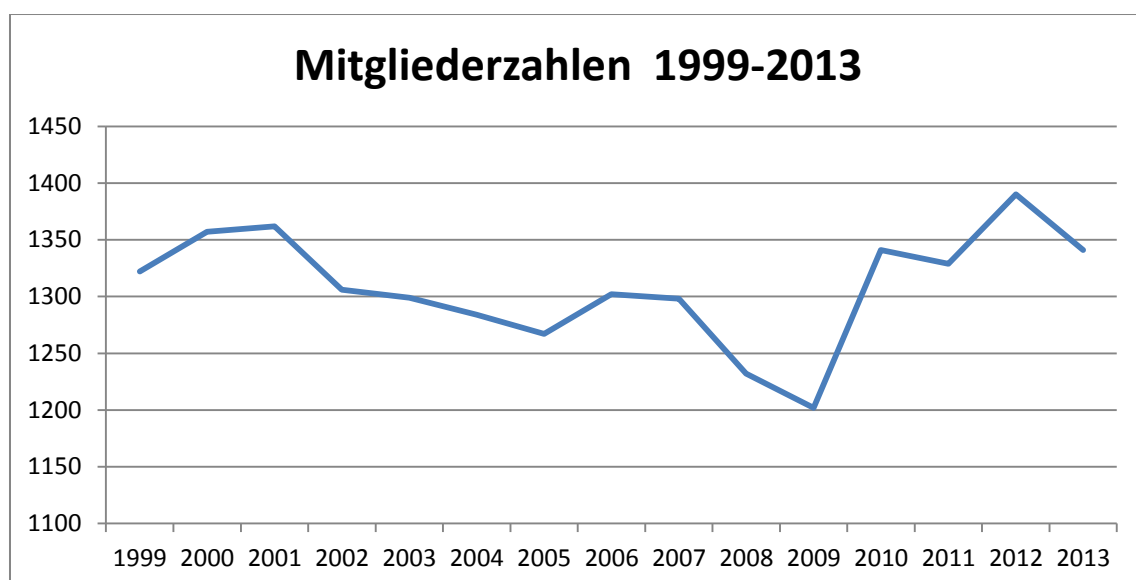
Zum Jahresende waren nach der Wiederbesetzung der zweiten Bibliotheksstelle durch Dorothea Siegel zum 1. November 10 Personen auf 7,25 Stellen festangestellt. Der Reisekoordinator Alexander Ries, der sich auch zur Hälfte um die DV gekümmert hatte, schied auf eigenen Wunsch zum Jahresende aus, um sich dem Abschluss seines Studiums zu widmen. Diese Stelle wird aus Kostengründen zunächst nicht wieder besetzt, sondern mit Hilfskräften abgedeckt („Assistenten“).

Neben dem sogenannten „Staff“ (aktuell 9 Personen auf 6,75 Stellen) beschäftigten wir im Laufe des Jahres 28 Personen als Assistenten und Assistentinnen sowie neben 17 studentischen Praktikanten auch 3 Schüler bzw. Schülerinnen und 7 Volunteers, die stundenweise aushelfen.

Neu und nur möglich aufgrund eines städtischen Zuschusses ist am d.a.i. der Bundesfreiwilligendienst BFD). Carolin Schöning, eine junge, energiegeladene und kompetente junge Frau hat das Team im letzten Quartal 2013 ergänzt und wird bis Sommer 2014 ihre Orientierungsphase am d.a.i. verbringen.

Mitglieder

Nach dem Tiefpunkt der Mitgliederzahl im Jahr 2009 ist die Zahl der Mitglieder einigermaßen stabil, zum Jahresende waren es 1.341. Doch es ist nicht einfach, neue Interessenten von den Vorteilen eines Beitritts zu überzeugen. Einem Verein über längere Zeit anzugehören, um seine gemeinnützigen Ziele zu unterstützen, kommt als Motivation nur noch selten vor. Die finanziellen Gründe wiegen schwerer, weshalb die meisten Neumitglieder dem Verein wegen einer Sprachkursbuchung beitreten. Die Verwaltung hat somit jedes Jahr zwischen 150 und 200 Ein- und Austritte zu bewältigen.



Langjährige Mitglieder, die den Trägerverein des d.a.i., die Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Tübingen e.V., seit 25 oder 40 Jahren unterstützen, werden jedes Jahr beim Weihnachtsempfang mit einer Urkunde geehrt.



Der Vorsitzende Herrmann Strampfer ehrt die langjährigen Mitglieder Gerlinde und Axel Markert

Auch wenn die vier baden-württembergischen Institute unterschiedlich groß sind – gemeinsam haben sie aktuell etwa 6.400 Mitglieder. Ab 2014 wird die Mitgliedschaft in einem der d.a.i.s gegenseitig anerkannt.

Sonstiges

Ein neuer Server für das interne EDV-Netzwerk war in diesem Jahr eine der größten Anschaffungen, die das d.a.i. stemmen musste. Eine weitere Investition: LED-Strahler wurden im Saal eingebaut und werden in Zukunft den Energieverbrauch im Institut deutlich senken.

Neue Stühle für den Saal im Wert von 17.500 Euro wurden uns von der Tübinger Firma Zeltwanger ermöglicht – der Inhaber ist Fördermitglied und fühlt sich dem Institut verpflichtet. Der Kinobesitzer Volker Lamm überlässt uns ebenfalls jährlich die Summe von 3.000 Euro; in diesem Jahr wurde das Geld für einen neuen Vorhang und für die Technik-Ausstattung im Saal verwendet. Ein unbekannt bleiben wollender Privatmann spendet jedes Jahr 1.500 Euro für 30 Freiplätze bei den Schülerkursen: diese sind inzwischen bei Inhabern der Tübinger Bonuscard bzw. der Kindercard des Landkreises heiß begehrt.

Kulturprogramm

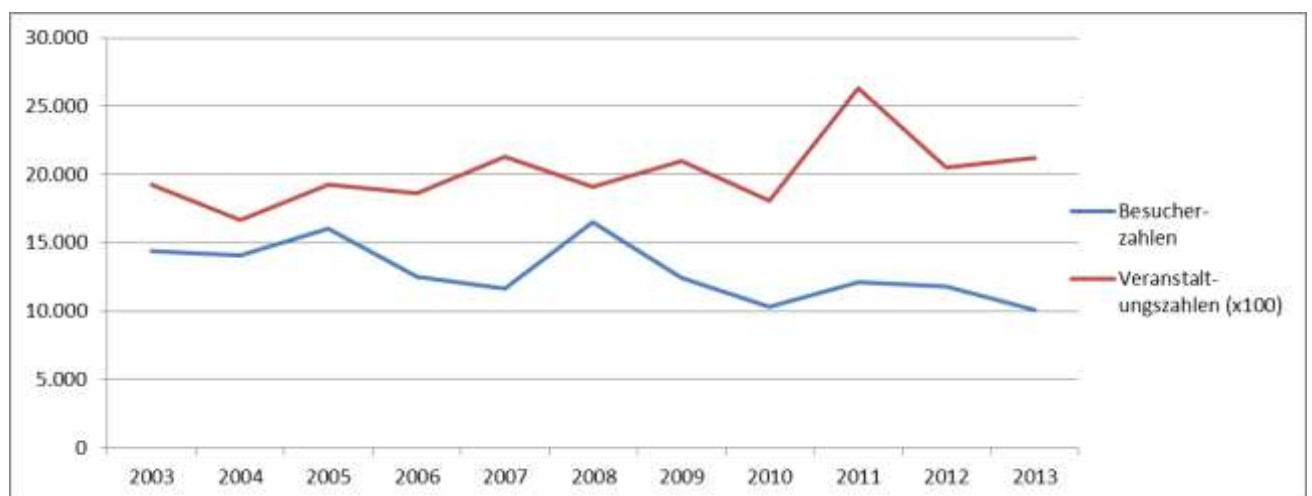
Lena Engesser

In Zeiten in denen die deutsch-amerikanischen Beziehungen fast schon in einer Dauerkrise stecken, betrachten wir im Deutsch-Amerikanischen Institut es als unsere wichtigste Aufgabe, den Dialog nicht abreißen zu lassen. Den Dialog zwischen Besucherinnen und Besuchern des d.a.i., den Dialog zwischen amerikanischen Referenten, Musikern, Künstlern und Interessierten aller Art, zwischen Sprachkurs- und Reiseteilnehmern, das Gespräch zwischen Bibliotheksnutzern zwischen den Bücherregalen in unserer Bibliothek und den Dialog zwischen unseren Mitarbeitern und den d.a.i.-Gästen und Mitgliedern.

So war 2013 für uns

Während 2013 die deutsch-amerikanischen Freundschaft ein ums andere Mal gebeutelt und strapaziert wurde, haben wir hier in Tübingen viele schöne Begegnungen gehabt, großartige Veranstaltungen über die Bühne gebracht, uns kritisch ausgetauscht, uns auch mal gestritten, für Geld gekämpft, viel ausprobiert und viel gelernt.

Insgesamt war 2013 ein gutes Nach-Jubiläumjahr, 10 058 Besucher (2012: 11 796) fanden uns einen Besuch wert, 212 Veranstaltungen (2012: 209) haben wir organisiert. Im Durchschnitt kamen wir so ganzjährig auf ca. 4,8 Veranstaltungen pro Öffnungswoche. Nur fünf Veranstaltungen mussten wegen zu geringer Nachfrage oder Erkrankung der Referentin abgesagt werden. In erster Linie handelte es sich dabei um Workshops, die eine längere Anreise zu den jeweiligen Exkursionszielen (z.B. die evangelische Akademie Bad Boll oder die Kunsthalle Weishaupt in Ulm) erfordert hätten. In Zukunft werden wir solche Faktoren bei der Planung stärker berücksichtigen.



Der leichte Besucherrückgang erklärt sich durch den Wegfall einiger Großveranstaltungen und zusätzlicher Termine, die im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums stattfanden, z.B. Spielefest, großes Jubiläumskonzert.

Das hat uns 2013 beschäftigt

Thematisch wurden im d.a.i.-Kulturprogramm 2013 in gewohnt differenzierter und vielstimmiger Weise neben der amerikanischen Außenpolitik auch amerikanischer Literatur und Kultur und natürlich die deutsch-amerikanischen Beziehungen beleuchtet. Weitere Schwerpunkte waren Präsident Obamas zweite Amtszeit, der Nahost-Konflikt, Integration und Migration, Fotografie, Konzerte und Partys, Nachhaltigkeit, Lateinamerika, Amerikas Waffendebatte, der NSA-Skandal, TTIP, Emigration und US TV-Serien.



Unsere Highlights

Höhepunkte waren der Besuch von Necla Kelek (Di. 30.1.), die Super Bowl Party (So. 3.2.), ein Talk mit Claus Leggewie und Arthur Landwehr (19.3.), der Vortrag des unschuldig wegen Mordes verurteilten Fernando Bermudez (So. 28.4.), ein Beitrag zur amerikanischen Waffendebatte von Dr. Mausbach (Di. 18.6.), eine schöne Kooperation mit der Abteilung für Romanistik der Universität Tübingen beim Film „Which Way Home“ über illegale südamerikanische Kindermigranten (Mi. 17.7.), die bitterböslustige Ausstellung New Yorker Rejection Collection (Sep-Dez), eine Lesung mit dem Autor Louis Begley im Museum zusammen mit Osiander (Mo. 28.10.), ein Talk mit dem Migrationsforscher Klaus Bade (Di. 29.10.), unser Thanksgiving Dinner mit dem Generalkonsul Kevin C. Milas (Fr. 29.11.) und nicht zuletzt die Ausstellungseröffnung Newspaper Diary mit Besuch aus Tübingens Partnerstadt Ann Arbor von Joanne Leonard (Mi. 4.12.).



Bluegrass Konzert mit Monroe Crossing und Horse Mountain (Mo. 8.4.13).



Beim Meet & Greet zwischen amerikanischen und deutschen Studierenden schließen die Teilnehmenden neue transatlantische Freundschaften (Do. 24.10.13).



Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer bei der Mitgliederversammlung des d.a.i. mit Ausstellungseröffnung (21.3.2013).

Die d.a.i.-Fotoausstellungen

Hochkarätige Fotografie-Ausstellungen haben das ganze Jahr hindurch das Programm des d.a.i. bereichert. Den Anfang machte Florian Jaenicke, der in *Hopper's Land* genau die Atmosphäre, die die Gemälde des amerikanischen Malers Edward Hoppers so besonders macht, erfasst und in das Medium der Fotografie transferiert (Jan-März).

Ein Paukenschlag waren die intensiven großformatigen Fotografien von J Henry Fair in der Ausstellung *Toter Erde schöner Schein – Industrial Scars*. Der Künstler überwindet den scheinbaren Widerspruch zwischen Grauen und Schönheit mit seinen Luftaufnahmen von menschengemachten Naturkatastrophen und verwüsteten Landschaften.

Einen Einblick in die Protestszene rund um das Gebäude der Federal Reserve Bank und der South Station im Herzen des Bostoner Finanzviertels gab die Ausstellung *Occupy Wall Street - Occupy Boston*, kuratiert von X Bonnie Woods. Das Projekt beinhaltete Fotografien mit sehr unterschiedlichen Motiven aus dem Zentrum des Protests, geschossen von professionellen Fotografen und Laien.

Die bereits erwähnte *The New Yorker Rejection Collection* läutete im d.a.i. den Herbst ein. Sie wurde vom Tübinger Publikum mit großem Interesse angenommen und zog zahlreiche Besucher an, die sich über die Satirezeichnungen amüsierten. Inzwischen war die Ausstellung im Heidelberg Center for American Studies zu sehen, ausschlaggebend dafür war der Besuch einer Mitarbeiterin des HCA im d.a.i., welches dann den Kontakt zu den Ausstellungsmachern herstellte.

Als letzte Ausstellung wurde 2013 *Newspaper Diary* von Joanne Leonard eröffnet. Sie kombiniert Ausschnitte von Fotos aus Tageszeitungen mit Abbildungen aus Kunstbüchern und Illustrationen aller Art. Die Ausstellung wurde vom Kulturrat der Stadt Tübingen gefördert. Nicht nur über finanzielle Unterstützung konnte sich das d.a.i. freuen, auch wurde die Gästewohnung der Stadt für die Künstlerin zur Verfügung gestellt und Dagmar Waizenegger, stellvertretende Leiterin der Fachabteilung Kultur, hielt eine großartige Einführung, von der die Künstlerin sich sehr berührt zeigte.



Toter Erde schöner Schein – Industrial Scars
(März-Mai 2013)
©J Henry Fair- Industrial Scars



Newspaper Diary
(Dez-März 2013)
© Joanne Leonard MusicBoys

Die Ausstellungen, besonders die Eröffnungen, bieten immer wieder gute Gelegenheiten zum eingangs hervorgehobenen Dialog und zum Austausch. Bei Snacks und Drinks treten Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten in Kontakt und es kommt oft zu sehr inspirierenden Begegnungen und dem Anstoß von weiteren Projekten und auch Freundschaften.

Einträge aus unserem Gästebuch belegen das eindrucksvoll und immer wieder aufs Neue:



Industrial Scars – Toter Erde schöner Schein



The Rejection Collection

Wir arbeiten an uns

Kontinuierlich arbeiten wir an der Verbesserung unserer Arbeit, mit den vielen von Ihnen wohlbekannten Feedbackbögen erheben wir zum Beispiel, wie die Besucher auf eine Veranstaltung aufmerksam wurden und ob die Veranstaltung den Erwartungen entsprach und die in uns gesetzten hohen Ansprüche erfüllt hat.

So zeigt sich, dass auch hier der persönliche Kontakt die beste Werbung ist, mit Abstand am häufigsten wurden Besucher durch Empfehlungen Dritter auf eine Veranstaltung aufmerksam. Diese Kategorie wurde oftmals dann genannt, wenn auch der Kooperationspartner zur Nennung als Informationsquelle angeboten wurde. Auch das Schwäbische Tagblatt ist mit Pressemeldungen und Anzeigen ein sehr wichtiges Instrument, dicht gefolgt vom elektronischen Newsletter, in den das d.a.i.-Team jede Woche viel Arbeit und Hingabe investiert, um gleichzeitig informativ und unterhaltsam zu sein.

Über Ankündigungen auf Facebook wurden Besucher allerdings eher selten auf eine Veranstaltung aufmerksam, trotzdem freuen wir uns sehr, dass wir inzwischen die 1.200 Likes-Marke geknackt haben (1.229 im März 2014). Wir nehmen das als Ansporn, uns auch bei unseren Auftritten im Internet immer weiter zu verbessern. Als nächstes Projekt wird ein Einstieg beim Kurznachrichtendienst Twitter in Betracht gezogen.

Wir arbeiten mit anderen zusammen

Gerne haben wir auch 2013 wieder mit diversen Kooperationspartnern zusammengearbeitet. Beim Tübinger Bücherfest, der Kinder- und Jugendbuchwoche, den Tübinger Jazz- & Klassiktagen, beim 8. Internationalen Schokoladenfestival chocolART, beim Cine Latino, dem Frauenfilmfest wie auch beim Spanischen Filmfestival und beim Tübinger Stadtfest leistete das d.a.i. jeweils wichtige Beiträge und war seinen Partnern eine verlässliche Stütze.



Beim Stadtfest Tübingen tritt die Fusion Band der Tübinger Musikschule für das d.a.i. auf (Fr. 5.7.13).



Greg Baxter liest im Tübinger Stadtmuseum aus seinem Roman „A Preparation for Death (2010)“ im Rahmen des Tübinger Bücherfests (Sa. 8.6.13).

Immer wieder gerne arbeitet das Deutsch-Amerikanische Institut Tübingen auch mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub e.V. (ADFC) bei Multivision-Reisereportagen zusammen. Weitere Partner sind der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (Regionalverband Neckar-Alb), attac Tübingen, das Tübinger Friedensplenum/Antikriegsbündnis, Osiander Tübingen, der Verein der Freunde und Förderer des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung (Gym.) Tübingen, das Nachtcafe der Stephanusgemeinde Tübingen, das franz. K, Reutlingen und der Jazz Club Tübingen.

Die Tübinger Theater konnten 2013 ebenfalls wieder als Partner gewonnen werden, es kam mit dem Landestheater Tübingen und dem Zimmertheater Tübingen zu sehr schönen Kooperationen, unter anderem beim Meet & Greet Event (Do. 24.10.13).

Erstmals wurde 2013 im Rahmen des Films *A Promise to My Father* (USA, 2012, OF) mit der KZ-Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen und den Partnerorganisationen *Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.* und der Stiftung *Erinnerung, Verantwortung und Zukunft* zusammengearbeitet (So. 20.10.13). Auch mit dem Institut für Kriminologie der Universität Tübingen kam es im Rahmen des Talks *Getting Justice* des ehemaligen Häftlings Fernando Bermudez (So. 28.4.13) zu einer gelungenen Kooperation.

Besonders wichtig war und ist uns die enge Verknüpfung mit anderen Tübinger Kultureinrichtungen, so haben wir eng mit dem Institut Culturel Franco Allemand (Vortrag: „Als die Franzosen Amerika entdeckten“, Di. 15.1.13) und auch der Kunsthalle Tübingen (Workshop: From Seeing to Image: Taking Better Photos With Any Camera - Part II, Sa. 20.4.13) zusammengearbeitet.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen politischen Stiftungen und Organisationen bereicherte das d.a.i.-Kulturprogramm ebenfalls enorm, so wurde wieder mit der Reinhold-Maier-Stiftung, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Heinrich-Böll-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg erfolgreich kooperiert. Die Kulturabteilung der US-Botschaft wie auch die Landeszentrale für politische Bildung sind seit vielen Jahren zuverlässige Partner bei spannenden Themen. Last but not least: Die Universität Tübingen ist genauso wie die Stadt Tübingen für das d.a.i. angesichts zahlreicher gemeinsamer Veranstaltungen im Jahr 2013 ein unverzichtbarer Partner.

Da wollen wir hin

Für 2014 und auch darüber hinaus haben wir uns viel vorgenommen. Wir planen wieder die Beteiligung und Mitorganisation einer Studium Generale-Reihe in Kooperation mit der Abteilung für Amerikanistik der Universität Tübingen und dem Seminar für Zeitgeschichte. 2015 steht das 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft Tübingen – Ann Arbor an, hierzu sind zahlreiche Kooperationen geplant. Für den 4. Juli 2015, den amerikanischen Unabhängigkeitstag planen wir ein großes Fest, möglicherweise auf der Neckarinsel. Gerne wollen wir zu diesem Anlass viele andere Tübinger Vereine ins Boot holen.

Außerdem möchte sich das d.a.i. verstärkt als Ausstellungsraum und Anlaufstelle auch für Touristen empfehlen. Hochkarätige Fotoausstellungen (wie z.B. Anfang 2014 bereits „America“ von Horst Hamann) und möglicherweise Öffnungszeiten auch am Wochenende sollen zu diesem Vorhaben beitragen.

Da sind wir schon

All unsere Veranstaltungen machen das d.a.i. im Herzen von Tübingen zum Anlaufpunkt für Menschen, die sich für die USA, für den transatlantischen Dialog, für die englische Sprache und für Politik und Kultur interessieren. Darunter sind immer wieder erfreulich viele junge Besucherinnen und Besucher.



Junge Besucherinnen des d.a.i. mit einem Pappaufsteller von Barack Obama

Sprachprogramm

Stephanie Krenze

Das Sprachprogramm blickt insgesamt auf ein vergleichsweise schwaches Jahr 2013 zurück. Trotz eines vergrößerten Kursangebotes konnte das Resultat aus allen Sprachkursen, Einzeltrainings und Sprachtests gegenüber den Vorjahren nicht stabil gehalten werden, die Zahl der Teilnehmer/innen sank – ganz im Trend der bundesweiten Entwicklung innerhalb der Weiterbildungsszene². Genauere Angaben zur Entwicklung, bzw. zum Abschneiden des Sprachprogramms sollen nachfolgende Tabellen, Diagramme und Erläuterungen liefern.

Kurse und Teilnehmer 2013

Aus der untenstehenden Tabelle lässt sich die Anzahl der insgesamt durchgeführten Kurse, die Gesamtzahl der Kursteilnehmer/innen sowie der Belegungsdurchschnitt ablesen – wie auch der Vergleich zum Vorjahr.

2013 mit Sprachtests (TOEFL / TOEIC / DAAD) & Übersetzungen/Korrekturaten

Quartal	Anzahl Gruppenkurse		Gesamtzahl Kurs-TN		Durchschnitt		Anzahl Privatkurse	
I	(52)	66	(422)	378	(7,56)	5,73	(63)	50
II	(51)	57	(464)	381	(7,45)	6,68	(74)	71
III	(38)	44	(312)	238	(6,95)	5,41	(53)	45
IV	(50)	63	(401)	321	(7,52)	5,10	(41)	54
Summe	(190)	230	(1599)	1318	(7,44)	6,10	(231)	220
Vgl.12/13	(+ 3,8%)	+13,68%	(-8,1%)	-17,6%	(-19%)	-18%	(+86,3%)	-4,76%

Tabelle 1

Betrachtet man die **Gruppenkurse** in Tabelle 1, so ist ersichtlich, dass die Anzahl der durchgeführten Gruppenkurse im Jahr 2013 in allen vier Quartalen deutlich **gestiegen** ist. Insgesamt ergibt dies **ein Plus von 40 Kursen** im Vergleich zum Vorjahr und damit eine **Steigerung um 13,68%**. Die Steigerung des Kursangebotes durch die Erprobung **neuer Kursformate** (wie ein professionelles amerikanisches Bewerbungstraining für Studierende oder ein Workshop in Creative Writing) war ein Ziel des Jahres 2012, um die Teilnehmerzahl bei den Gruppenkursen zu erhöhen.



Vormittagskurs in der d.a.i.- Bibliothek

² Allerdings, so die Vermutung, könnte auch die schwierige Personalsituation innerhalb der Sprachkurs-Abteilung daran einen Anteil haben.

Trotz der neuen Kursformate hat sich jedoch wider Erwarten die **Gesamtzahl der Sprachkursteilnehmer/innen** im Vergleich zu 2012 um 281 Personen (17,6%) **reduziert**. So ergibt sich für alle Quartale ein Teilnehmerdurchschnitt, der jeweils unter dem des Vorjahres liegt. Zugleich sank auch die **durchschnittliche Belegung** der regulären Kurse um 18% **auf 6,10 Teilnehmer/innen pro Kurs**. Betrachtet man die Tatsache, dass die Mindestteilnehmerzahl für einen Kurs bei sechs Personen liegt, so kommt der Durchschnittswert beunruhigend nahe an diese Grenze heran, bleibt jedoch noch im positiven Bereich.

Die Anzahl der **Privatkurse blieb in 2013 weiterhin erfreulich stabil** mit nur einem leichten Minus von 4,76%. Es konnten insgesamt **220 Privatkurse** durchgeführt werden, zu denen sowohl *Einzel- und Kleingruppentrainings in Englisch, Spanisch und Deutsch als Fremdsprache* zu zählen sind. Die hohe Nachfrage lässt sich wahrscheinlich dadurch erklären, dass die Teilnehmer/innen diesen **individuell gestaltbaren Unterricht** sehr schätzen.

Anteile aller Sprachkurse am Gesamtangebot:

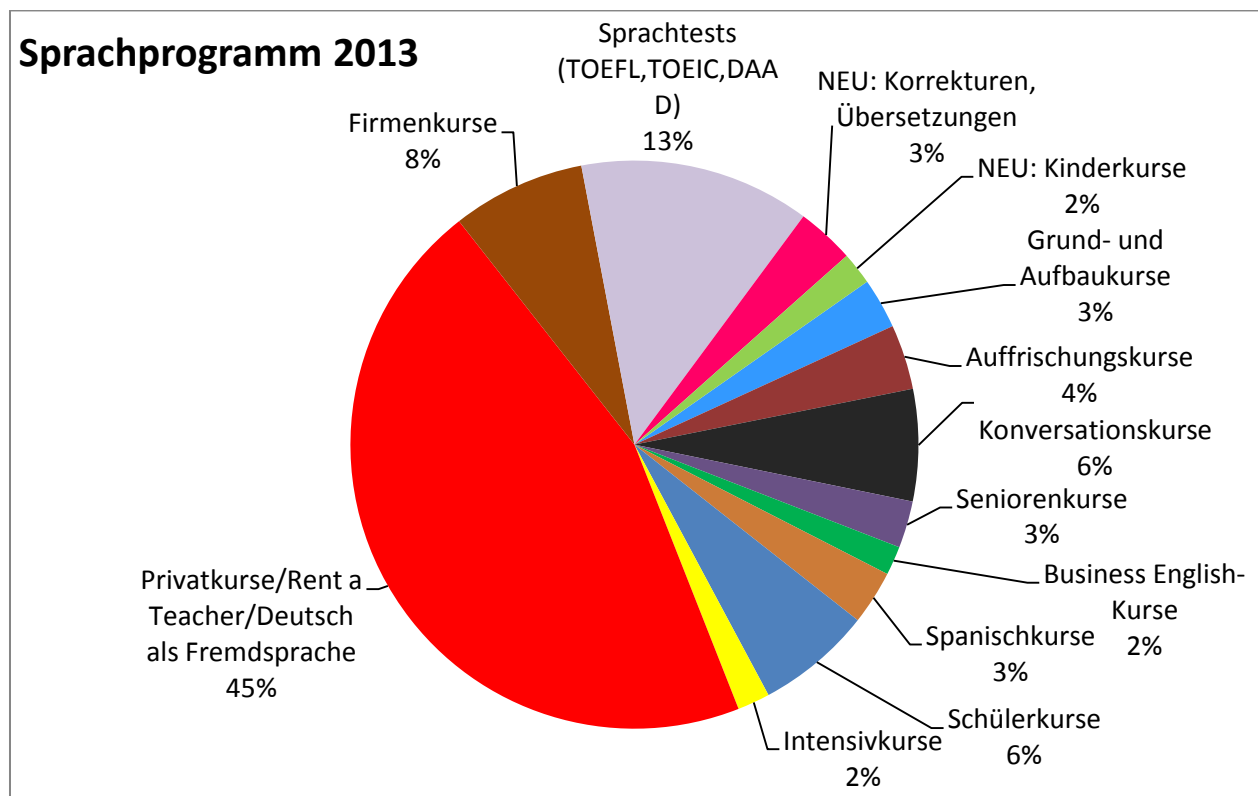


Diagramm 1

Der Grafik lässt sich entnehmen, dass der Anteil an **Privatkursen** (inkl. Rent a Teacher und Deutsch als Fremdsprache) auch weiterhin nahezu die **Hälfte** aller im d.a.i. angebotenen Sprachkurse ausmacht, ganze **45% des Gesamtvolumens**. Anscheinend präferieren viele Kunden die hohe Flexibilität und die persönliche Betreuung dieser Angebote gegenüber den Gruppenkursen. Auch im kommenden Jahr erwarten wir daher eine hohe Nachfrage nach Einzeltrainingsangeboten.

Die prozentuale Zuteilung der **meisten Angebote** – Seniorenkurse, Konversationskurse, Intensivkurse, Firmenkurse, Business English-Kurse – hat sich im Vergleich zum Vorjahr **kaum**

verändert (min. 0,01% - max. 0,87%). Nur die **Sprachtests** haben eine **deutliche Steigerung** erfahren (2012: 6,44% -> 2013: 13%).

Einen Rückgang beim Gesamtkursvolumen verzeichnen die **Grund- und Aufbaukurse** (2012: 4,14% -> 2013: 3%), die **Spanischkurse** (2012: 4,14% -> 2013: 3%) und die **Schülerkurse** (2012: 10,11% -> 2013: 6%). Um gegen diesen Trend anzugehen, wird das Sprachprogramm im kommenden Jahr **neue Kurstypen für Spanisch-Lerner/innen** anbieten (u.a. zweiwöchige Intensivkurse), in der Presse verstärkt für diese Kurstypen werben und die d.a.i.-Sprachtrainer im Bereich Schülerkurse fortbilden.

Für das Jahr 2013 ist – nach einem rasanten Anstieg in den letzten Jahren - leider keine weitere Steigerung der Teilnehmeranzahl bei unseren **Schülerkursen** zu verzeichnen: Insgesamt besuchten im Verlauf des vergangenen Jahres 336 Schüler/innen einen einwöchigen Ferienkurs am d.a.i. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 45 weniger (2012: 381). Das 2011 begonnene **Projekt „ALLIANCE – Assistance in Learning for Low-Income Adolescents through Native Coaching in English“** zur besonderen Unterstützung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien konnte jedoch auch 2013 erfolgreich fortgesetzt werden: Dank der fortwährenden Großzügigkeit eines anonymen Sponsors und der Familienbeauftragten der Stadt Tübingen – sowie eines kräftigen Nachlasses von Seiten des Instituts selbst - konnten im Verlauf des vergangenen Jahres erneut ca. **30 Freiplätze in unseren Schülerkursen** an Inhaber/innen der Tübinger KinderCard bzw. der entsprechenden Karte des Landkreises Tübingen vergeben werden. Dabei kamen über die Hälfte der Plätze **Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund** zugute. Zudem können benachteiligte Kinder und Jugendliche ihre Englischkenntnisse auch über sogenannte „Schülertandems“ im kleinen Rahmen mithilfe einer muttersprachlichen Lehrkraft vertiefen.

Im Sprachkursangebot **neu** hinzugekommen sind im Jahr 2013 die **Korrektorate** und **Übersetzungsaufträge** (3%) sowie die hauseigenen **Kinderkurse für 2- bis 10-Jährige** (2%), welche die Kurse des Early Learning Center Schönbuschs abgelöst haben und unter dem Titel **„KIMM – Kids in Motion & Music“** erfolgreich angelaufen sind.

Gegenüber dem Jahr 2012 fiel die Zahl der vom d.a.i. durchgeführten **Inhouse-Schulungen bei Firmenkunden** aus der Umgebung im vergangenen Jahr um fast 40%. Um das firmenspezifische Angebot des Instituts zukünftig noch attraktiver zu gestalten, wird das Sprachprogramm im kommenden Jahr eine **Business English Intensive Week** anbieten und verstärkt in die **Firmenakquise** gehen.

Die überwiegend **sehr positiven Bewertungen unserer muttersprachlichen Englisch- und Spanischtrainer/innen** durch unsere Kursteilnehmer/innen lassen den Schluss zu, dass die angebotene Qualität gleichbleibend hoch ist – und dass unsere qualifizierten und erfahrenen Lehrkräfte aus den USA, Kanada und Lateinamerika einen bedeutenden Anteil am Erfolg des Sprachprogramms haben.

Sprachtests

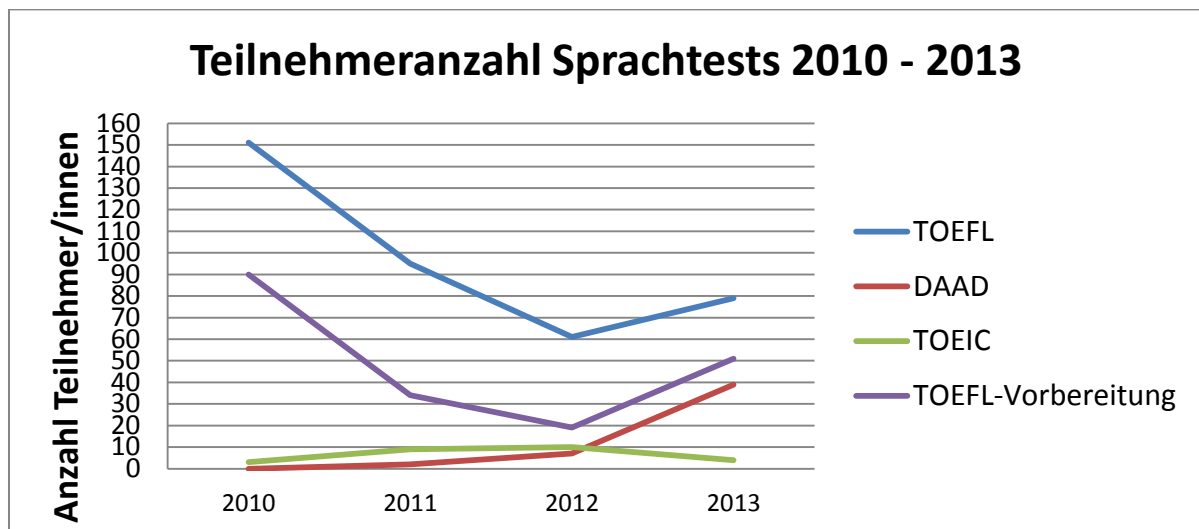


Diagramm 5

Das obige Diagramm zu den Sprachtestteilnehmenden von 2010 bis 2013 lässt erkennen, dass die Teilnahme an TOEFL-Tests (Test of English as a Foreign Language) bis 2012 stark zurückgegangen ist (2010: 151 TN; 2011: 95 TN; 2012: 61 TN). Erst im Jahr 2013 haben sich die Zahlen wieder etwas erholt (2013: 79 TN).

Gleiches gilt für die Teilnehmerzahl bei den TOEFL-Vorbereitungskursen. Auch hier stieg die Zahl der Testteilnehmer nach einem Einbruch im Jahr 2012 wieder deutlich an (2010: 90 TN; 2011: 34 TN, 2012: 19 TN; 2013: 51 TN).

Darüber hinaus lässt das Diagramm erkennen, dass im Jahr 2013 am d.a.i. wesentlich mehr DAAD-Tests (Deutscher Akademischer Austausch Dienst) als in den Vorjahren durchgeführt wurden, was eine deutliche Verbesserung darstellt (2010: 0 TN; 2011: 2 TN, 2012: 7 TN; 2013: 39 TN). Lediglich die Anzahl der TOEIC-Tests (Test of English for International Communication) hat sich im Vergleich zu den Vorjahren reduziert (2010: 3 TN; 2011: 9 TN; 2012: 10 TN; 2013: 4 TN).

Mit Daniel Lambert und Stephanie Krenze sind zudem zwei neue Testleiter im Jahr 2013 zu den bereits bestehenden Testleitern Todd Goldfinger, Timothy Sailors und Kurt R. Herb hinzugekommen. Insgesamt waren damit im vergangenen Jahr fünf Testleiter für beide Testarten (TOEFL- & TOEIC-Tests) am d.a.i. zertifiziert.

Die Arbeit der Sprachkurskoordinatorin

Personalwechsel

Im Sprachprogramm hat im Jahr 2013 eine Neubesetzung der Stelle der Sprachkurskoordinatorin stattgefunden. Im Juli 2013 ging die Leitung des Sprachprogramms von Judith von Falkenhausen auf Stephanie Krenze über. Frau Krenze war zuvor als Assistentin der Geschäftsleitung am d.a.i.

tätig und kennt das Institut bereits seit ihrem Praktikum im Jahr 2009. Sie wird in ihrer Arbeit vor allem durch die Sekretärin Brigitte Schellinger (vormittags) wie auch durch erfahrene studentische Hilfskräfte (nachmittags) unterstützt.

Fortbildungen und Schulungen

Im Jahr 2013 nahm die neue Sprachkurskoordinatorin Stephanie Krenze an drei Fortbildungen bzw. Schulungen teil. Eine Fortbildung zu Projektmanagement, eine weitere zum Umgang mit Konflikten und letztlich noch die oben erwähnte Schulung zur Testleiterin für TOEFL- und TOEIC-Tests. Im Zuge der Ausbildung als Testleiterin hat die Sprachkurskoordinatorin zwei Veränderungen im d.a.i. vorgenommen. Zum einen gab es ein Briefing der Mitarbeiterinnen im Sekretariat/Sprachprogramm, damit diese auf dem aktuellen Wissensstand sind und bei Kundenfragen besser Auskunft geben können, und zum anderen wurden Infomaterialien zusammengestellt, die an Kundinnen und Kunden bei näherem Interesse herausgegeben werden können.

Den d.a.i.-Lehrkräften wurde die Teilnahme an einer Schulung zum Einbau von Apps in den Sprachunterricht sowie eine Fortbildung zum Jugendgruppenleiter/zur Jugendgruppenleiterin angeboten. Die Seminar- und Fahrtkosten wurden jeweils vom d.a.i. getragen.

Kooperationen

Gemeinsam mit dem Team der USA-Beratung war das Sprachprogramm im vergangenen Jahr auf der binea („Bildungsmesse Neckar-Alb“) vertreten. Auf diese Weise konnte das Angebot des d.a.i. einem breiten öffentlichen Publikum vorgestellt werden. Zu diesem Anlass führten die Mitarbeiterinnen des Sprachprogramms zahlreiche Beratungsgespräche zum Kursangebot durch. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft im „Netzwerk Fortbildung“ der Region Neckar-Alb nahm die neue Sprachkurskoordinatorin zudem an einem maßgeschneiderten Seminar über gezieltes Marketing für „Social Media“ teil.

Benchmarking

Im Rahmen einer umfassenden Auswertung von Sprachkursanbietern in Tübingen und Reutlingen wurde Ende 2013 ein Benchmarking erstellt, das als Übersicht und Vergleichstabelle über die jeweiligen Angebote und Preise der Institute dienen soll. Hierbei hat sich herausgestellt, dass lediglich die beiden Volkshochschulen in Tübingen und Reutlingen bei ihren Angeboten günstiger als das d.a.i. sind. Diese bieten im Gegensatz zum d.a.i. jedoch keinen Einzelunterricht (Tü und Rt) oder Intensivkurse (Rt), bzw. nur einen Seniorenkurs (Tü), an. Das Kursangebot anderer Sprachinstitute, wie etwa Vivat Lingua, Europainstitut oder Berlitz Sprachschule Reutlingen ist hingegen merklich teurer.

Blended Learning

Das d.a.i. erkennt den allgegenwärtigen Trend hin zu Online-Lernplattformen und dem so genannten Blended Learning. Daher sollen im Jahr 2014 erste Schritte in diese Richtung unternommen und Informationen eingeholt werden, die für die Durchführung solcher Angebote im d.a.i. wichtig sind. Bisherige Überlegungen gehen dahin, Kurse anzubieten, die zur einen Hälfte aus gemeinsamen Präsenzterminen der Gruppe und dem Kursleiter/der Kursleiterin bestehen und zur anderen Hälfte aus Aufgaben, die von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin individuell von zu Hause aus bearbeitet werden können.

Abitur 2015

Mit der Einführung des neuen Abitur-Schwerpunktthemas „**Challenges and Choices in an Insecure World**“ (Fokus USA) im Jahr 2015 müssen auch die d.a.i.-Lehrkräfte verstärkt geschult und neue Lehrmaterialien für die Schülerkurse angeschafft werden. Ziel ist es, ab Sommer 2014 Vorbereitungskurse für die zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten zum neuen Schwerpunktthema anzubieten. Um die Sprachtrainer/innen am d.a.i. optimal auf das neue Thema vorzubereiten, soll ein Workshop von einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin des Regierungspräsidiums zum neuen Abitur-Schwerpunktthema durchgeführt werden. Darüber hinaus soll im Jahr 2014 ein Workshop zum Thema Schülerkurse für die d.a.i.-Lehrkräfte stattfinden. Geleitet von der erfahrenen ehemaligen d.a.i.-Sprachtrainerin und Schullehrerin Christine Asch sollen im Rahmen dieses Workshops insbesondere die neuen Lehrkräfte Hinweise und Tipps zum Unterrichten von Kindern und Jugendlichen erhalten.

Zielgruppe Kinder- und Jugendliche

Unabhängig von den Schülerkursen soll im Jahr 2014 das Ferien-Angebot für Kinder und Jugendliche weiter ausgebaut werden. In Planung befindet sich derzeit ein **Nature Camp** für Kinder im Alter von 10 – 14 Jahren, welches in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Listhof in Reutlingen durchgeführt werden soll, sowie ein **Musical Theater Project** für 9- bis 15-Jährige, in welchem die Kinder ihr Gesangs- und Schauspieltalent auf Englisch erproben können.



Bibliothek

Roswitha Degenhard

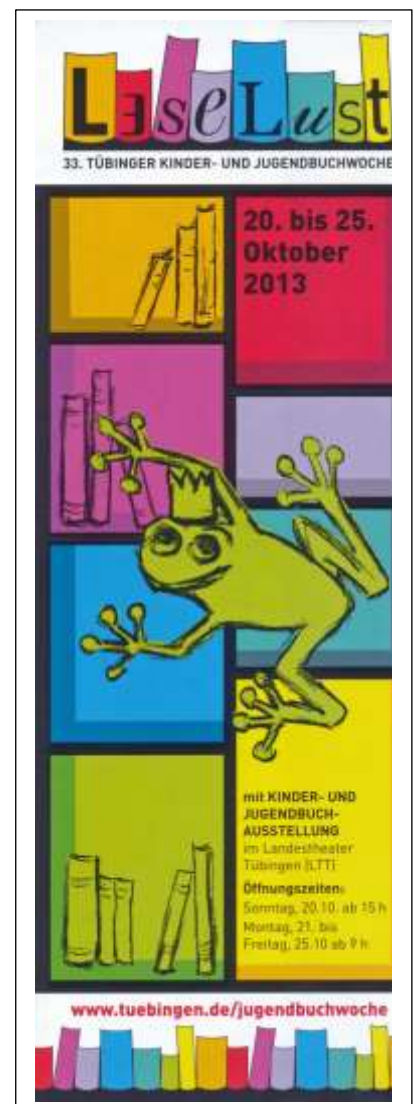
Das Jahr 2013 war für die Bibliothek von Personalwechseln geprägt. Elke Bidell-Jauch und Franziska Motzer, zwei der drei festangestellten Mitarbeiterinnen, verließen im April bzw. Mai das Institut. Elke Bidell-Jauch kehrte nach 13 Jahren im d.a.i. an die Universitätsbibliothek zurück.

Franziska Motzer trat eine Vollzeitstelle beim Institut für Kriminologie an.

Als Nachfolgerin für Elke Bidell-Jauch konnten wir Dorothea Siegel, Diplombibliothekarin, gewinnen, die am 1. November von der ekz (Einkaufszentrale für Bibliotheken) zu uns kam. Die Assistentenstelle kann aus finanziellen Gründen nicht wieder besetzt werden, die Tätigkeiten werden teilweise von studentischen Hilfskräften und teilweise von Carolin Schönig übernommen, die im d.a.i. ihren Bundesfreiwilligendienst absolviert.

Trotz dieser Veränderungen konnten wir neben dem Alltagsgeschäft auch neue, zukunftsweisende Projekte anstoßen.

- **E-Books:** Auf unsere Initiative hin wurde beim Direktorentreffen der Deutsch-Amerikanischen Institute im September diskutiert, ob und in welcher Form die Institute im Verbund eine Ausleihe von englischsprachigen E-Books anbieten wollen. Es wurden verschiedene Modelle besprochen. Im Anschluss präsentierten Mitarbeiterinnen der ekz Reutlingen die „Onleihe“, die Ausleihe von digitalen Medien über das Internet. Die Mehrzahl der Institute zeigte Interesse an einem solchen Angebot für ihre Bibliotheksbenutzer/innen. Bis mit dem Angebot gestartet werden kann, müssen allerdings noch Lizenz- und Vertragsrechtlichen Fragen geklärt werden. Die ekz führt aktuell Verhandlungen mit amerikanischen Verlagen und einem Großhändler und hofft, diese im Lauf des Jahres 2014 erfolgreich abschließen zu können.
- Zur **Jugendbuchwoche** haben wir für bilinguale Grundschulklassen auf der Grundlage von Steven Kellogg's Kinderbuch Paul Bunyan ein



interaktives Programm entwickelt, ein Mix aus Lesung, mimischer und gestischer Darstellung sowie Spielen. Das Programm wurde für zwei Klassen durchgeführt und kam sehr gut an; es wurde der Wunsch geäußert, das Pilotprojekt zu einer Serie mit weiteren Kinderbüchern auszubauen.

- **„The d.a.i. explains...“** – Präsentationen für Schulklassen

Nach einem überaus erfolgreichen (Wahl-)Jahr 2012 haben wir uns 2013 darauf konzentriert, neue Präsentationen zu entwickeln: „Go West!“ und „Current Political Issues“. Beim Vortrag „Go West!“ liegt der Schwerpunkt auf der sukzessive erfolgten Besiedlung des amerikanischen Westens. „Current Political Issues“ widmet sich aktuellen politischen Themen sowie gesellschaftlichen Konflikten wie Guantanamo Bay oder auch NSA und Edward Snowden.

Darüber hinaus haben wir begonnen, uns in das neue Abitur-Schwerpunktthema „Challenges & Choices in an Insecure World“ einzuarbeiten, das ab Herbst 2014 an den Gymnasien



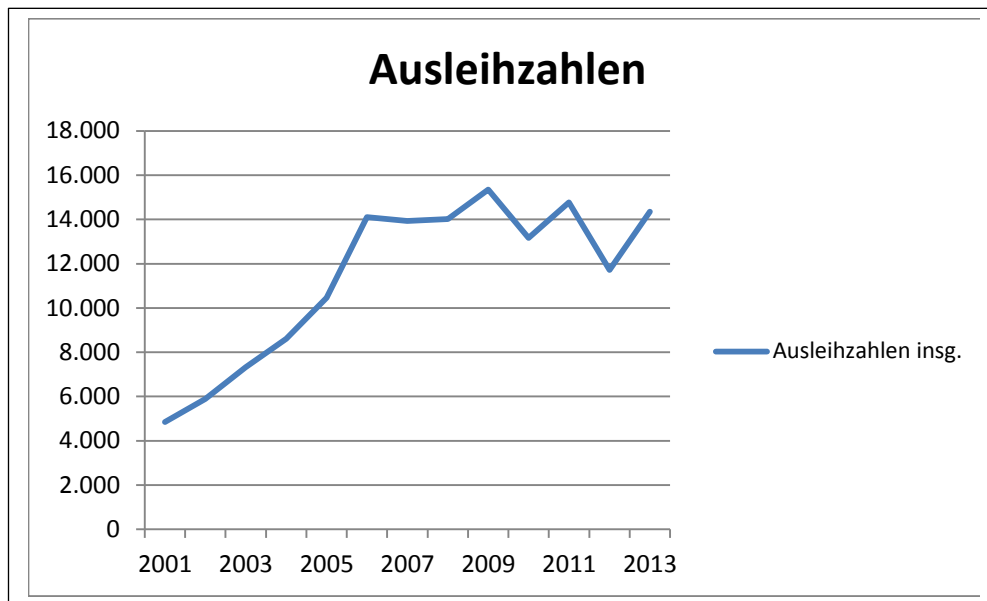
behandelt wird. Für 2014 sind zwei Präsentationen zu diesem Thema geplant.

- Aufgrund des erweiterten Angebots und Wechsels bei den Referenten haben wir unseren **Flyer „The d.a.i. explains...“** inhaltlich überarbeitet. Das Erscheinungsbild haben wir aufgrund des hohen Wiedererkennungswerts beibehalten.
- Im Januar haben wir einen ersten **Spielnachmittag** durchgeführt. Er hat sich als geeignetes Angebot für die

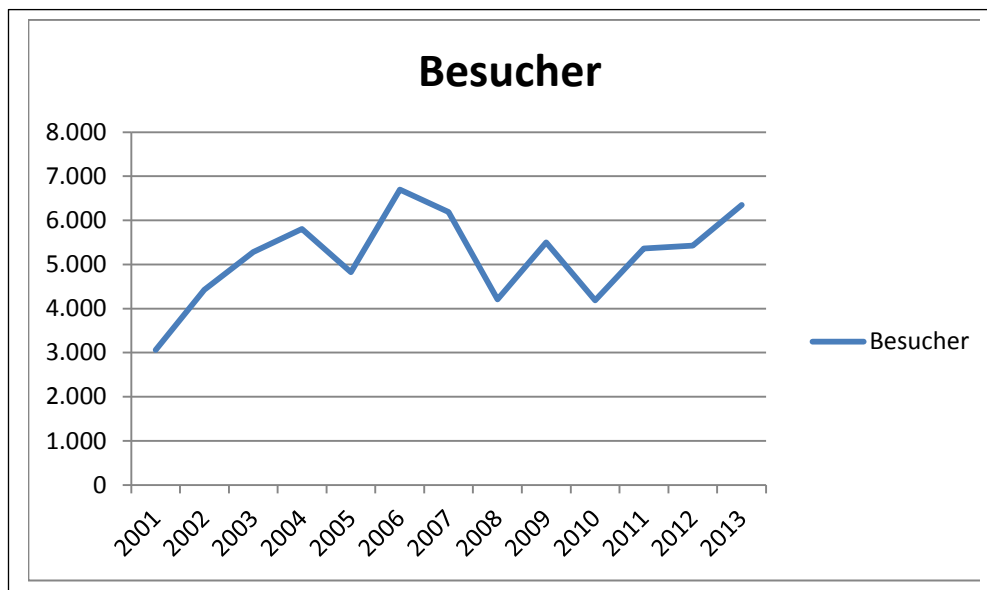


Wintermonate herausgestellt und wurde gut genutzt.

- Ein großer Erfolg: Die **Ausleihzahlen** sind nach einem Einbruch 2012 wieder angestiegen,



sogar um mehr als 20%, ebenso die **Besuchernzahlen**, die um 17% zugenommen haben.



Let's Go Abroad – Studien- und Austauschberatung

- Die studentische Mitarbeiterin Catherine Baumann nahm als Expertin an einem **Online Panel zum Thema „Studieren in den USA und Kanada“** teil. Organisiert wurde das einwöchige Expertenforum von e-fellows, einem deutschlandweiten Stipendiengeber und Karrierenetzwerk. Dieses verbindet seine Stipendiaten über die Internetplattform sowie über Informations- und Recruiting-Veranstaltungen mit Akteuren aus Wirtschaft und Hochschulen.

Mittels eines eigens für den Event eingerichteten Forums konnten Studierende Fragen zum Hochschulstudium in den USA stellen. Die Antworten der fünf eingeladenen Experten waren öffentlich für alle Stipendiaten einsehbar. Insgesamt beteiligten sich 589 Studenten an dem Online Forum. Die anschließenden Umfrageergebnisse zeigten eine ausgezeichnete Bewertung. Mehr als 95% der Teilnehmer vergaben die Note „sehr gut“.

- 2013 fand in Tübingen erstmals die **SchülerAustausch Messe** statt, die von der Deutschen Stiftung Völkerverständigung bereits seit mehreren Jahren in größeren Städten wie Berlin, Bremen, Hannover oder Stuttgart durchgeführt wird. Das d.a.i. war zusammen mit Dr. Renate



Vollmer vom US-Generalkonsulat in Frankfurt mit einem Stand und Vortrag vertreten. Die Messe war mit fast 600 Besucher/innen gut besucht. Wie auch das Foto in der Tagespresse zeigt, wurde unser Beratungsangebot gerne wahrgenommen.

- Durch unseren langjährigen Kooperationspartner Jugendbildung International Baden-Württemberg haben wir 2013 mehrere Anfragen von Gymnasien bekommen, ob wir an den Schulen veranstalteten Infomessen „Hier und Weg“ teilnehmen würden/wollen. Informiert wird bei diesen Messen zu Freiwilligendiensten in Deutschland und im Ausland, aber auch zu Work & Travel, Au Pair oder Studium im Ausland. Wir waren in



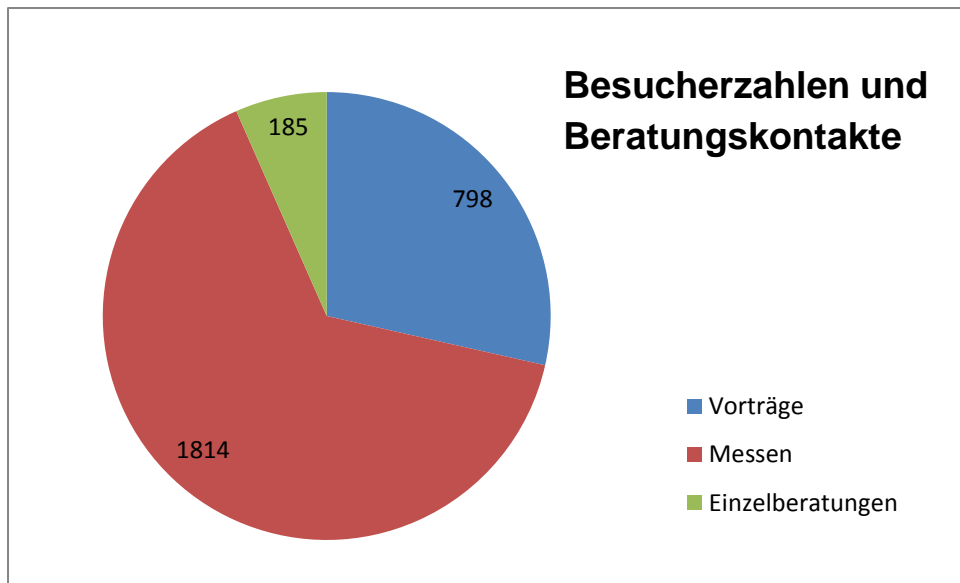
Engen und in Sigmaringen vertreten und haben durchweg sehr positives Feedback bekommen.

Allerdings ist der zeitliche Aufwand für uns durch die langen Fahrten mit Bus und Bahn hoch, so dass wir in den kommenden Jahren darüber nachdenken müssen, wie das



Informationsbedürfnis in diesen eher unterversorgten Regionen mit einem vertretbaren Aufwand zu bewerkstelligen ist.

- Zusammen mit unserem Kooperationspartner Jugendbildung International bieten wir jeden Herbst an der vhs Balingen Vorträge zu Auslandsaufenthalten an.
- Unser seit 2012 regelmäßig angebotener Vortrag zum "Auslandsstudium in den USA" mit Bettina Remmele (EducationUSA Ambassador) und Christian Gunkel wird gut angenommen und im Schnitt von 20 Teilnehmer/innen besucht. 2013 haben wir ihn auch an der vhs Balingen angeboten.
- Der Informationstag zum Visa-Antragsverfahren mit Dr. Renate Vollmer vom US-Generalkonsulat in Frankfurt und Nicole Sauer von der Uni Tübingen lockte 247 Studierende ins d.a.i. Tübingen.
- Die Bildungsmesse BINEA in Reutlingen war 2013 mit 9.500 Besucher/innen sehr gut besucht. An unserem Stand informierten sich 412 Interessenten hauptsächlich über Auslandsaufenthalte in USA, Kanada, Australien und Neuseeland, aber auch über Englischkurse und Youth Camps für Jugendliche.
- Die gemeinsame Homepage der EducationUSA-Center in Deutschland, zu denen wir wie auch die anderen Deutsch-Amerikanischen Institute gehören, macht große Fortschritte. 2013 wurde erstmalig das Ticket E-Mail System aktiviert. Anfragen werden nun gebündelt und zentral beantwortet.
Die USA-Beratung des d.a.i. Tübingen übernahm unter Anleitung der US-Botschaft in Berlin die ersten Testdurchläufe und wirkte bei der Einrichtung des Systems mit.
- Die USA Beratung konnte 2013 abermals die Anzahl ihrer Vortragsbesucher und Einzelkontakte signifikant erhöhen. Insgesamt 2.797 Schüler/innen und Studierende nutzten das Beratungsangebot des d.a.i. Tübingen.



Das Ticket System sowie das Online Panel unterstreichen das erfolgreiche und zukunftsorientierte Beratungsangebot des d.a.i. Tübingen. Unsere Veranstaltungen und Messebesuche zeigen überdies die feste Einbindung des d.a.i.s in ein professionelles und nachhaltiges Netzwerk aus Experten, die den interkulturellen Austausch fördern.

Reisen: Lehrerfortbildungen, Studien- und Jugendreisen, Camps

Moritz Hildt und Carolin Schönig

Im Jahr 2013 konnte das d.a.i. zwei Lehrerfortbildungen, eine Studienreise, eine Jugendreise und drei Camps organisieren und erfolgreich durchführen. Hauptzuständiger für die Reise-Abteilung war bis zum Jahresende der d.a.i.-Angestellte Alexander Ries – er verließ leider das Institut, um 2014 endlich seinen Studienabschluss in Angriff nehmen zu können.

Bei den zweiwöchigen Fortbildungsreisen geht es darum, den lehrenden Teilnehmern anhand von Seminaren, Vorlesungen, Workshops und Exkursionen ein vielseitiges Bild der Kulturen der USA und Kanada zu vermitteln und so neue Anregungen und Impulse für den Unterricht zu geben. Ergänzend finden Besuche von öffentlichen und sozialen Einrichtungen statt, die den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, die Kultur, das Bildungssystem und die Geschichte besonders intensiv zu erfahren. Wesentlicher Bestandteil der meisten Programme, die in Kooperation mit angesehenen Universitäten durchgeführt werden, ist die Unterbringung in Gastfamilien. Durch den persönlichen Kontakt können die Teilnehmer/innen das „fremde“ Land und seine Kultur aus einer ganz anderen Perspektive kennen lernen und gleichzeitig ihre Sprachkompetenzen erweitern.

Die erste **Lehrerfortbildung** im Jahr 2013 mit dem Titel „Explore the USA – an East Coast Adventure“ fand in Newark, Delaware statt. Von 23. März bis zum 6. April 2013 (Pfingstferien in Bayern und Baden-Württemberg) verbrachten neun Lehrerinnen und Lehrer zwei interessante und lehrreiche Wochen in den USA. Das Programm vor Ort war durch die Schwerpunkte „Geschichte der Ostküste“ und das „Bildungssystem der USA“ geprägt. Es fanden Exkursionen, Ausflüge sowie Besuche in Schulen und Museen statt.

Die zweite Fortbildung „Exploring the Canadian Multicultural Mosaic“ fand von 27. Juli bis zum 10. August statt und hatte als Ziel Toronto bzw. die York University. Elf Lehrende machten sich auf den Weg in die kanadische Metropole, um beim Sieger der Pisa-Studie zu lernen, wie Integration in der Schule am besten organisiert werden kann. z.B. bei einem Themenblock „Spezifische Leistungen und Herausforderungen der Multikultur-Politik Kanadas“.

Die Kooperation mit der GEW Baden-Württemberg hat sich weiterhin als erfolgreich erwiesen. Etwa ein Drittel aller teilnehmenden Lehrer/innen sind GEW-Mitglieder, viele davon haben auch über die Veröffentlichungen der Gewerkschaft von unseren Angeboten erfahren.

Eine **Studienreise** für das allgemeine interessierte Publikum konnte das d.a.i. ebenfalls organisieren und durchführen. Im Zeitraum 19. bis 28. Mai 2013 wurde - auf Vorschlag einer Sprachlehrerin des d.a.i. - mit „Georgia on My Mind“ eine neue Form ausprobiert: die Co-Reiseleiterin Penelope Pinson führte die 19-köpfige Gruppe durch ihre Heimat Georgia. Sie hatte im Unterricht erlebt, wie wenig bekannt die Südstaatenkultur bei ihren Teilnehmer/innen war, und so war es kein Zufall, dass ein gutes Drittel der Gruppe aus langjährigen d.a.i.- Sprachkursbesucherinnen bestand. Gemeinsam mit der Direktorin Ute Bechdorf verbrachten die Explorer ein spannendes Programm in Atlanta (Martin Luther King Center, Carter Library) und in den Appalachian Mountains, wo z.B. beim Besuch eines Kulturzentrums und bei einem Gottesdienstbesuch in einer schwarzen Kirche viele persönliche Kontakte vermittelt wurden.

Sehr erfolgreich war die **Schülersprachreise** nach San Diego, die bereits zum sechsten Mal vom d.a.i. organisiert wurde. Zwölf junge Menschen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren reisten gemeinsam mit dem Betreuer und freien Mitarbeiter des d.a.i., Felix Weinmann, in die kalifornische Großstadt. Die Unterkunft in der Gastfamilie vermittelte den Schülern einen Einblick in die amerikanische Lebenswelt. Der Besuch einer Sprachschule und ein attraktives Freizeitprogramm sorgten bei den Jugendlichen für einen erlebnisreichen Aufenthalt, bei dem sie ihr Englisch entscheidend verbesserten.



Auch das in den ersten beiden Sommerferienwochen angebotene **Youth Camp** konnte 2013 erfolgreich durchgeführt werden – nun bereits im fünften Jahr. Insgesamt 63 Jugendliche machten sich in zwei Gruppen auf nach Oy-Mittelberg im Allgäu, um dort mit den amerikanischen Lehrkräften und „Volunteers“ ein amerikanisches Summer Camp in den „deutschen Rocky Mountains“ zu erleben. Ausflüge zu Seen, in den Klettergarten und unterschiedliche Thementage ließen die Zeit – bei gemeinsam organisierter Selbstversorgung auf Englisch - schnell vergehen. Das Camp wurde erfolgreich von den d.a.i.-Sprachlehrern Marc Strain und J.P. Gamboa geleitet und sie bekamen, wie alle anderen Betreuer auch, ein exzellentes Feedback von den Jugendlichen.



Erstmalig wurde 2013 ein **U.S. Sports Camp** angeboten. Das Camp sollte das Erlernen der populären amerikanischen Sportarten und der englischen Sprache verbinden. Auf dem Programm standen Trainingseinheiten mit den Tübinger Hawks (Baseball) und den Red Knights Tübingen (Football). Aber auch die bekannte Sportart Basketball kam in dieser ersten Sommerferienwoche nicht zu kurz. Die zwölf Teilnehmer/innen waren von dem Camp sehr begeistert, bedauerten aber, dass keine Kooperation mit den Walter Tigers stattfinden konnte. Aufgrund der Resonanz und des Feedbacks hat das d.a.i. beschlossen, dieses Camp auch 2014 wieder zu veranstalten.

Wie in den vergangenen Jahren war auch 2013 ein beachtlicher Teil der Teilnehmer „Wiederholer“, die teilweise bereits mehrmals an einem unserer Programme teilgenommen haben. Bei den Anmeldungen und in Gesprächen ist auch aufgefallen, dass einige der Teilnehmer über Empfehlungen auf uns aufmerksam geworden sind. Diese Wertschätzung unserer Arbeit und der Qualität der Programme verdeutlicht deren Passform und Attraktivität für ein besonders interessiertes Publikum. Daher werden wir 2014 weitere Ideen und Formate für Camps und Studienreisen entwickeln.

Interkulturelle Projekte

Ulrike Krone

Rent an American

RaA vermittelt Studierende aus den USA während der Zeit ihres Auslandsstudiums als Gäste an Schulen. Unter Federführung des d.a.i., gemeinsam mit dem Carl-Schurz-Haus Freiburg und dem Deutsch-Amerikanischen Zentrum Stuttgart haben wir **wieder mehr als 200 Schulklassen in ganz Baden-Württemberg** besucht. In den Regierungsbezirken Stuttgart und Tübingen haben dieses Jahr erstmals mehr Realschulen als Gymnasien an RaA teilgenommen.

Neben den Schulbesuchen hat das Projekt eine Reihe von **Workshops für deutsch-amerikanische Gruppen** im d.a.i. gestaltet, darunter das Meet & Greet für deutsche und amerikanische Studierende, Klassenworkshops zum Thema amerikanische Kultur, Kommunikationsspiel-Events für deutsche Klassen und ihre amerikanischen Austauschschüler (z.B. Reutlingen – Reading, Penn.) sowie ein Get-Together für deutsche und amerikanische Lehrer in Zusammenarbeit mit der Fulbright Stiftung.



Die Klasse 8d der Anne-Frank-Realschule Laichingen freut sich über den Besuch aus den USA

Highlights

Mit den Umstrukturierungen der Bildungslandschaft steigt der Bedarf an Jugendbegleitern für die Gestaltung von **Nachmittagsprogrammen an Schulen**. Dafür wird das d.a.i. regelmäßig angefragt. Über RaA haben wir 2013 erste Jugendbegleiter vermitteln können. Außerdem wurde **eine Baseball-AG** in Freiburg am Deutsch-Französischen Gymnasium gegründet, wo sich die Kids nun mit sehr viel Spaß ganz und gar typischen amerikanischen Sport kennenlernen und im Austausch mit dem amerikanischen Coach Englisch üben und amerikanische Kultur schnuppern. Ein weiteres Highlight war der **einwöchige Schulbesuch am Marianum in Allensbach** (Realschule & Internat Kloster Hegne), bei dem der amerikanische Student Eric Barbosa in seinen Semesterferien einmal ganz in den Schulalltag eintauchte und die Kids viel Zeit hatten, alle Fragen über Amerika loszuwerden.

Besonders freuen wir uns, dass im letzten Jahr der pädagogische Wert von RaA sehr deutlich gemacht wurde. Zum einen erschien ein ausführlicher Artikel in **der Fachzeitschrift *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*** (Mai 2013). Zum anderen zeigt eine hervorragend bewertete **„Dokumentation einer projektorientierten Unterrichtseinheit im Fach Englisch“** die Chancen auf, die **RaA an Grundschulen** ermöglicht. (Das bildreiche Dokument steht zum Download auf unserer Projektseite zur Verfügung.) Darüber hinaus wurden wir auch dieses Jahr wieder mehrfach für **Lehrerfortbildungen** zu unserem Projekt in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Seminaren für Lehrerbildung angefragt und führten diese gerne durch.



Speed Dating: Schüler aus Reutlingen und Reading, Pennsylvania erforschen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und den USA

Weiterentwicklung

Trotz intensivster Bemühungen ist es uns nicht gelungen, eine Förderung von RaA über Feb. 2014 hinaus sicherzustellen. Nach siebenjähriger Unterstützung wird die Robert Bosch Stiftung ihre großzügige Unterstützung 2014 einstellen, um auch neuen Projekten ins Leben zu verhelfen. Aus diesem Grund werden ab März 2014 folgende Änderungen in Kraft treten: Schulen müssen je Gast eine **Unkostenbeteiligung** von 25 EUR entrichten, das Carl-Schurz-Haus **Freiburg wird fortan komplett selbstständig** die Weiterführung von RaA gestalten, das d.a.i. Tübingen kann nur noch in eingeschränktem Rahmen Schulbesuche in den Regierungsbezirken Stuttgart und Tübingen vermitteln.

Ambassadors in Sneakers – eine internationale Konferenz

Vom 7. bis 9. März 2013 trafen sich auf Initiative des d.a.i.s junge Menschen und erfahrene Koordinatorinnen und Koordinatoren von internationalen Sprach- und Kulturprojekten **zur Arbeits- und Netzwerktagung „Ambassadors in Sneakers – Working with Foreign Students as Citizen**

Diplomats“ in Stuttgart. Dabei ging es darum, wie Konzepte von „citizen diplomacy“ und „global citizenship“ durch Projekte des interkulturellen und globalen Lernens mit Leben gefüllt werden, wie junge Menschen sich auf spannende Weisen mit eigenen und anderen Kulturen beschäftigen und wie die wichtige Bedeutung dieser Auseinandersetzung nach außen, z.B. an Geldgeber, vermittelt werden kann. Gefördert wurde die Konferenz , an der über 60 Personen auf Deutschland und USA teilnahmen, von der **Baden-Württemberg Stiftung** im Rahmen des Baden-Württemberg-STIPENDIUMS. Im Ausklang der Konferenz waren die schon zuvor existierenden Konturen für ein neues Citizen-Diplomacy-Projekt am d.a.i. geschärft, was in einen gänzlichen neuen Projektförderantrag mündete.



Ambassadors in Sneakers – ein neues Projekt am d.a.i.

Am 11.9.2013 erhielten wir nach aufwändiger Antragstellung sehr kurzfristig die positive Rückmeldung der Vertreter des **Transatlantik-Programms der Bundesrepublik Deutschland** aus Bonn: Das neue Projekt „**Ambassadors in Sneakers – Transatlantische Begegnungen für junge Menschen**“ wird drei Jahre lang gefördert. Es beinhaltet die Umsetzung von Schüleraustausch-Begegnungen zwischen **Realschulen** aus dem Regierungsbezirk Tübingen und amerikanischen High Schools. Das Besondere an dem Austausch ist unter anderem, dass ganze Schulklassen, und **nicht nur einige privilegierte Kinder**, teilnehmen können, da die Flugreisen für beide Gruppen nahezu komplett von den Fördermitteln getragen werden können.

Erste und wichtigste Aufgabe war es, passende Schulen zu finden, die bereit waren, so kurzfristig in das Abenteuer einzusteigen. Die Klasse 9c der **Albert Schweitzer Realschule/Gemeinschaftsschule West** und die **Academy of Technology and the Classics, Santa Fe, New Mexico** haben uns vor allem aufgrund ihrer engagierten Lehrkräfte überzeugt und hatten bis Ende des Jahres alle Hände voll zu tun, die Klassen auf ihre erste Begegnung in den USA Anfang 2014 vorzubereiten. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei insbesondere von **Austauschstudierenden aus dem jeweils anderen Land**, die im Vorfeld schon die Angst vor der Fremdsprache nehmen und Lust auf den Kontakt mit der anderen Kultur machen konnten. Das Transatlantik-Programm ist seinerseits finanziert aus Mitteln des European Recovery Programs (ERP) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Anhang: Wer ist das d.a.i.?

Das Präsidium

(Wahl durch Mitgliederversammlung, 1.3.2012)

Benannte Mitglieder:

Hermann Strampfer, Regierungspräsident, Regierungsbezirk Tübingen (1. Vorsitzender)

Boris Palmer, Oberbürgermeister der Universitätsstadt Tübingen (2. Vorsitzender)

Sabine Aichholz, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart

Jeffrey Hill, Public Affairs Officer, US-Generalkonsulat, Frankfurt/M.

Gewählte Mitglieder:

Michael Behal, Leiter des Leibniz-Kollegs Tübingen (auch: Programmbeirats-Vorsitzender)

Prof. Dr. Bernd Engler, Rektor und Abteilung für Amerikanistik, Univ. Tübingen

Dr. Hans-Ernst Maute, Joma Polytec GmbH, Bodelshausen u. Vizepräsident IHK Reutlingen

Dr. Edmund Merkel, Kreisvorsitzender CDU Zollernalb

Michael O'Beirne, Education Officer, US Army, Stuttgart

Der Programmbeirat

Michael Behal, Leibniz-Kolleg (1. Vorsitzender)

Angela Baggarley, Sprachtrainerin, d.a.i. Tübingen

Nicole B. Boehler, Rechtsanwältin

Prof. Dr. Georg Braungart, Museumsgesellschaft und Universität Tübingen

Petra Brenner / Tina Müller, Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Ellen Butzko, Abteilung Schule und Bildung, Regierungspräsidium Tübingen

Claudia Dathe, Textabdrücke – Literarisches Übersetzen

Thorsten Flink, WIT Wirtschaftsförderung

Bernd Hallmann, PCS-Consulting, Tübingen

Ulrike Heitkamp, Gemeinderat Tübingen

Ute Kaiser, Schwäbisches Tagblatt, Tübingen

Dorothea Kliche-Behnke, Gemeinderat Tübingen

Norbert Kraas, Kraas & Lachmann Werbeagentur, Tübingen

Katja Krey, Friedrich-List-Gymnasium Reutlingen (2. Vorsitzende)

Dr. Albrecht Kühn, Gemeinderat Tübingen

Volker Lamm, Kino Museum, Tübingen

Prof. Dr. Kaspar Maase / Monique Scheer, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Tübingen

Wolfgang Mekle / Michael Grünwaldt / Nicole Sauer, Dezernat für Internationale Beziehungen, Universität Tübingen

Carolyn Melchers, Sprachtrainerin, d.a.i. Tübingen

Traudel Mönnich, ehem. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Tübingen

Prof. Dr. Rolf Pfeiffer, Export-Akademie Reutlingen

Daniela Rathe, Leiterin Fachbereich Kultur, Universitätsstadt – derzeit vertreten durch Dagmar Waizenegger

Michael Reder, Wildermuth-Gymnasium Tübingen

Ina Rubbert, Europa-Zentrum Stuttgart

Prof. Dr. Udo Sautter / Prof. Dr. Georg Schild, Seminar für Zeitgeschichte, Universität Tübingen

Rolf Christian Schiller, Regierungsvizepräsident und Vorsitzender d.a.i. a.D.

Bärbel Schlegel, SWR Landesstudio Tübingen

Heinrich Schmanns, Gemeinderat Tübingen

Sabine Schmincke, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Universitätsstadt Tübingen

Simone Sterr, Landestheater Tübingen

Prof. Dr. Horst Tonn, Abteilung für Amerikanistik, Universität Tübingen

Susanne Walser, Leiterin Volkshochschule Tübingen

Ulrich Zeltwanger, Firma Zeltwanger Tübingen

Die Mitarbeiter/innen

Festangestellte:

Dr. Ute Bechdorf, M.A., Direktorin (100%, 1.1. bis 30.6.2013: 75%)

Elke Bidell, Dipl.-Bibl., Bibliothek (25% bis 31.5.2013)

Erika Bläsius, M.A., Verwaltung (75%)

Roswitha Degenhard, M.A., Bibliothek (75%, nur Okt. 2013: 100%)

Erika Elsässer, Reinigung (50%)

Lena Engesser, M.A., Kulturprogramm (100%)

Judith von Falkenhausen, M.A., Sprachprogramm (100% bis 30.6.2013),

Ulrike Krone, M.A., Projekt „Rent an American“ (1.1. bis 28.2. u.1.10. bis 31.12.: 100%;
1.3. bis 30.9.: 85%)

Alexander Ries, USA-Reisen (50% bis 31.12.2013)

Brigitte Schellinger, Sekretariat (60%)

Dorothea Siegel, Dipl.-Bibl., Bibliothek (40% ab 1.11.2013)

Studentische Aushilfskräfte bzw. für ein oder mehrere Semester stundenweise Beschäftigte:

Catherine Baumann (ehem. Böhm), USA-Beratung

Anja Breitzkreuz, USA-Beratung

Jennifer Bühner, Assistenz Direktion

Christian Gunkel, Assistenz „Rent an American“

Jasmin Faller, PR-Assistenz

Moritz Hildt, USA-Reisen

Susanne Hörth, Flyerverteilung

Vanessa Joch, Flyerverteilung

Melanie Kögler, QM-Assistenz

Sven Koukal, Bibliotheksassistenz

Stephanie Krenze, Bibliotheksassistenz, „Rent an American“ und Direktionsassistenz

Christina Kugler, Flyerverteilung und PR-Assistenz

Lisa Sue Langenbuch, Eventassistenz
Bianca Mollenhauer, Bibliotheksassistenz
Nicole Müller-Böhm, Sprachassistenz
Madlen Petzsche, USA-Beratung
Ines Pfister, Sprachassistenz
Claudia Poppenhagen, USA-Beratung
Patrick Pospiech, USA-Beratung
Kjell Puscher, Bibliotheksassistenz
Bettina Remmele, Sprachassistenz und USA-Beratung
Alexander Ries, EDV-Administrator
Anne Rügemeier, Direktionsassistenz
Hannes Schweikardt, PR-Assistenz
Achim Skuta, EDV- Assistenz
Franziska Seethaler, Event-Assistenz
Annemarie Weiß, USA-Beratung
Felix Weinmann, Bibliotheksassistenz

Studentische Praktikantinnen und Praktikanten:

Anne Basgier, Lisa Dettling, Verena Hämmerle, Lisa-Maria Hoffmann, Nadezhda Kazakova, Andri König, Sven Koukal, Lisa Sue Langenbuch, Katharina Lazar, Olga Morozova, Claire Müller, Ines Pfister, Katarzyna Piasecka, Hannes Schweikardt, Alexander Stotkiewitz, Madlen Vohrer, Florian Zeißig

Praktikantinnen und Praktikanten aus der Schule (BOGY und BORS):

Alisa Keller, Kira Hoffmann, Lamin Rubas

Ehrenamtliche / Volunteers

Brit Arnold, Dr. Thomas Baun, Carla Bieg, Katrin Bostelmann, Stephan Brandenburger, Theres Goedecke, Frank Häßler und Carolin Schöning (BFD)